

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1814

23.6.1814 (No. 25)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1014929](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1014929)

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen.

Donnerstag, N^o. 25. den 23. Junius, 1814.

Öffentliche Bekanntmachungen.

1) Es ist zur Kenntniß der provisorischen Regierungs-Commission gekommen, daß in den Fällen, wo rechtsänalige Proceße über die gegenseitigen Verhältnisse und Berechtigungen der Pferde-Postmeister auf der einen, und der Miethfuhrleute auf der andern Seite zu entscheiden gewesen, bey den deshalb angegangenen Gerichten ganz von einander abweichende Grundsätze zur Anwendung gekommen sind, und diese Verschiedenheit der Ansichten sich als eine Folge der Unbestimmtheit der über diesen Gegenstand vorhandenen und bis hierzu noch bestehenden Gesetze bewährt hat. Um allen aus diesen verschiedenartigen Auslegungen des Gesetzes vom 19. Febr. Jahres 7. Gef. Bulletin. Band 7. pag. 189. erwachsenden Anzuträglichkeiten abzuhehlen, zugleich auch den aus der besagten Unbestimmtheit jener Verhältnisse sich ergebenden häufigen Processen vorzubeugen, wird hiemit selbst v. ordnet und zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, wie bis dahin, daß bey der neuen Organisation hierüber eine anderweitige Verfügung ergehen wird, künftighin bey vorkommenden derartigen Streitigkeiten von dem Inhalt des gedachten Gesetzes folgende Auslegung als Statt findend angenommen werden solle, und wie hiernach die gegenseitigen Berechtigungen der Pferde-Postmeister und Miethfuhrleute provisorisch zu beurtheilen seyen:

- 1) wer mit Extra-Postpferden auf einer Station ankömmt, und von da vor Ablauf von 24 Stunden weiter reiten will, ist gehalten, Extras-Postpferde zu nehmen.
- 2) Den Miethfuhrleuten ist unbenommen, sich an fremde Reisende, zu Reisen von großen Entfernungen und auf mehrere Tagereisen zu vermietten, jedoch müssen sie die ganze Reise, wozu sie angenommen werden, mit den nehmlichen Pferden machen, ohne zu wechseln.

3) Einheimische Reisende sind an diese letztere Vorschrift nicht gebunden.

Oldenburg, aus der provisorischen Regierungs-Commission, den 13. Junius, 1814.
v. Brandenstein. Leng. Meng. Schloifer. Kunde.
v. Grote.

v. Harten.

2) Da mehrere Einwohner der Commune Oldenburg bis jetzt versäumt haben, über die während der französischen Regierung von ihnen requirirten Gegenstände, wofür sie keine Bezahlung erhalten, Rechnung einzureichen, so werden dieselben hiedurch aufgefordert, vor Ausgang dieser Woche ihre Rechnungen auf dem Nachhause abzugeben, und zugleich benachrichtigt, daß wenn sie dem Gegenwärtigen kein Genüge leisten, sie es sich selbst bezuzumessen haben, wenn sie in der General-Rechnung nicht mit aufgeführt werden sollten. So bald von Jemanden Gegenstände verschiedener Art requirirt sind, so muß über jeden derselben eine separate Rechnung eingereicht werden.

Oldenburg, vom Rathhause, den 20. Junius, 1814.
Der provisorische Bürgermeister
Hoffmeyer.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Das Civiltribunal zu Oldenburg, Herzogthums Oldenburg, auf den Vortrag des in des Apothekers Johann Hermann Detmers zu Oldenburg Falltsache committirten Herrn Tribunalsrichters Wardenburg, und nach Ansicht des in Gemäßheit des Artikels fünfhundert zehnten des Handelsgesetzbuchs von den provisorischen Syndiken in der gedachten Falltsache, Herren Avoué Hayen und Kaufmann Quick, aufgenommenen und von dem Herrn Richtercommissair geschlossenen Protocols, nach welchem verschiedene

Gläubiger der an sie ergangenen Aufforderung ungeachtet, weder persönlich noch durch Bevollmächtigte, zur Verifikation ihrer Forderungen sich eingefunden haben, nach Ansicht der Artikel fünfhundert zehn bis fünfhundert dreyzehn des Handelsgesetzbuchs:

bestimmt, als letzte peremptorische Frist zur Verifikation, den Zeitraum für die einländischen Gläubiger bis zum ersten Julius, für die auswärtigen aber bis zum ersten September dieses Jahres, unter der Verwarnung, daß auf die während dieser Fristen nicht verificirten Forderungen, nach Artikel fünfhundert dreyzehn des Handelsgesetzbuchs keine Rücksicht weiter genommen werden wird.

Erkannt zu Oldenburg in der Audienz des Civiltribunals am vierzehnten Junius achtzehnhundert vierzehn.

Für die Treue des Auszugs

J. H. F. Schloifer.

Extract einer Saisie immobilière.

Durch ein Exploit des Tribunals, Huissiers Krafft zu Varel vom acht und zwanzigsten May eintausend achthundert und vierzehn, wovon dem Herrn Georg August Barnstedt, Grefrier des Friedensgerichts zu Varel, und dem Herrn Vogt Dietrich Wilhelm Roden zu Neuenburg Abschriften mitgetheilt worden sind, welches am neunten Junius achtzehnhundert vierzehn im Hypothekenbureau zu Oldenburg durch den Herrn Hypothekenbewahrer Flor, und am dreyzehnten desselben Monats auf dem Grefse des Tribunals zu Oldenburg durch den Herrn Grefrier Schloifer eingetragen worden ist, sind auf Ansuchen des Schusters Heinrich Herzstell, wohnhaft zu Oldenburg, welcher den Herrn Avoué Hartmann in Oldenburg zu seinem Anwalde bestellt hat, folgende, dem Landmann Wlke Uhlhorn und dessen Ehefrau Catharine Margarethe, geborne Lessers, zu Neuenburg, als Erben des weyland Zimmermeisters und Landmanns Wilhelm Lessers daselbst, gehörige, in der Gemeinde Neuenburg, Cantons Varel, Herzogthums Oldenburg belegene Immobilien mit Beschlag belegt, als

1) Ein zu Neuenburg an dem von Neuenburg nach dem Neuenburger Holze führenden Fahrwege belegenes Wohnhaus;

2) Ein an diesem Hause liegender Garten, welcher an des Kupfers Anton Cordes, des Schullehrers Fischbeck, des Tischlers Dietrich Ohmstede, des Landmanns Harm Tebben und des vormaligen Domaineninspectors Soltan Gärten zu Neuenburg und an des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Georg sen. Weide daselbst gränzt.

Gedachte Immobilien, welche etwa $\frac{5}{2}$ Juch Grundfläche haben, werden in Gemäßheit dieser Arrestanlegung vor dem Herzoglichen Tribunale erster Instanz zu Oldenburg subhastirt werden, und die erste Verkündigung der Verkaufsbedingungen wird Statt finden am zwey und zwanzigsten Julius achtzehnhundert vierzehn in der Audienz des gedachten Tribunals.

Die Verkaufsbedingungen werden vierzehn Tage vor der ersten Verkündigung auf dem Grefse des Tribunals niedergelegt, und können daselbst und bey dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Oldenburg, den 15. Junius, 1814.

Hartmann, Avoué.

Auszug aus einer Saisie immobilière.

Durch ein Exploit des Huissier Winter in Ovelgönne vom neun und zwanzigsten Februar achtzehnhundert und vierzehn, wovon dem Herrn Ruchstrat, Grefrier des Friedensgerichts zu Ovelgönne, und Herrn Tollner, Vogt der Commune Esenshamm, Abschriften behändig worden, welches am vierzehnten März dieses Jahres im Hypotheken Bureau zu Oldenburg durch den Herrn Hypotheken Bewahrer Flor Vol. I. No. 22. für sechs Franks neun und vierzig Centimen, und am achtzehnten März d. J. auf dem Grefse des Civiltribunals erster Instanz zu Oldenburg eingetragten worden ist, sind, auf Betreiben des Herrn Ernst August Ruchstrat des älteren, Proprietär, zu Ovelgönne wohnhaft, der den Avoué Friedrich Rudolph von Harten in Oldenburg zu seinem Anwalde bestellt hat, folgende, dem Landmann und Musikanten Erbbe Wilhelm Deyer, zu Enjebuhr, Mairie Esenshamm, Canton Ovelgönne, wohnhaft, gehörende Grundstücke in Beschlag gelegt, als:

1) Ein Haus, fünf und dreyßig und einen halben Fuß lang, acht und zwanzig und einen halben Fuß breit, von Brand, Mauern, mit Reich gedeckt, mit Nr. 151. bezeichnet, nebst dem, vor dem Hause vorüber gehenden, mit Eschen-Bäumen beplanten Weg, und dem an der Südwest, Seite des Hauses befindlichen kleinen Gebäude von Bindwerk, mit Ziegelsteinen gemauert und mit Ziegeln belegt, fünf Fuß lang und vier Fuß breit.

2) Der hinter dem Hause und an beyden Seiten desselben befindliche Garten, zum Gemüse-Bau und Obstbaum-Ziehen benützt.

Diese Grundstücke liegen zu Enjebuhr im Herzogthum Oldenburg, im Canton Ovelgönne, in der Mairie Esenshamm. Sie gränzen in Norden an die Heerstraße, welche nach Abbehausen führt; in Süden

an die Schulgebäude zu Enjebuhr und an des verstorbenen Wilhelm Deharden Erben Ländereyen und Bohnung; in Osten an die Gründe der Schule zu Enjebuhr und in Westen an des Schneidermeisters Friedrich Bergmann Wohnung und Grundstücke, auch an Martens Kückens Gründen, und sind mit einem Graben oder einer Graft, deren Ufer mit Obst-, Eschen und Weiden-Bäumen bepflanzt sind, umgeben.

Die ganze Besetzung ist ungefähr ein viertel Jücl alter Ländmaasse groß.

Die säkisteten Grundstücke werden von dem gedachten bisherigen Eigenthümer selbst bewohnt und benutzt. Sie sollen in der Audienz des Tribunals erster Instanz zu Oldenburg gerichtlich versteigert werden.

Die erste Verkündigung des Verkaufs und der Kaufbedingungen, welche vierzehn Tage vorher auf dem Grefse eingesehen werden können, geschieht in der Audienz des gedachten Tribunals den zwanzigsten May achtzehnhundert und vierzehn.

Oldenburg, den 18. März, 1814.

F. N. von Harten, Avoué.

Die vorgedachten Grundstücke sind zu vierzehnhundert und acht und zwanzig Franken vom Herrn Ruchtrat eingesezt. Die dritte Verkündigung der Verkaufsbedingungen und die Ertheilung des vorläufigen Zuschlags soll am siebzehnten Juny dieses Jahres in der Audienz des obengedachten Tribunals geschehen.

Oldenburg, den 4. Junius, 1814.

F. N. von Harten, Avoué.

Der vorläufige Zuschlag ist dem Saisstanten Herrn Ruchtrat für die Einzahlungsumme von 1428 Franken ertheilt. Zum endlichen Zuschlage ist die Audienz des gedachten Tribunals vom ersten September dieses Jahres angesetzt.

Oldenburg, den 17. Junius, 1814.

F. N. von Harten, Avoué.

Gerichtlicher Verkauf

einer in der Gemeinde Vardenfleth des Herzogthums Oldenburg belegenen Besetzung, bestehend aus einem Wohnhause und einem Küchen- und Obstgarten von etwa $\frac{1}{2}$ Jücl Flächeninhalt.

Diese Besetzung ist auf Ansuchen des Herrn Bibliothekschreibers Hellmrich Hayen in Oldenburg, als Bevollmächtigten des Hausmanns Herrn Röbe von Reeken in Vardenfleth, dessen Sachwalter der Avoué Hayen in Oldenburg ist, gegen die Wittve des Röbers Claus Frels, Gehehe Margarethe Hasselmann in Vardenfleth, mit Beschlag belegt worden. Der

desfalls am 16. März 1814. aufgenommene Verbalproceß, wovon den Herren von Reeken, Voigt der Gemeinde Vardenfleth, und Hollmann, Commiss. Grefsier des Friedensgerichts zu Ebsteth, Abschriften zugestellt sind, ist am 26. des gedachten Monats im Hypotheken-Bureau zu Oldenburg und am 5. folgenden Aprils im Grefse des Civiltribunals dajelbst transcribirt worden. Die erste Verkündigung der Verkaufsbedingungen desfalls hatte in der Audienz des Tribunals in Oldenburg am zweyten Junius 1814. statt.

Der präparatorische Zuschlag wird in der Audienz des gedachten Tribunals am 30. dieses Monats ertheilt werden.

Die Besetzung ist von dem betreibenden Theile zu zweyhundert Franken eingesezt.

Oldenburg, Junius 20. 1814.

H. W. Hayen, Avoué.

Gerichtlich gezwungener Verkauf.

Auf Ansuchen der Wittve Lünig, jetz des Schenkwirts Levrier in Emden Ehefrau, unter Autorisation dieses ihres Ehemanns, für welche Herr Hahne, Avoué bey dem Tribunale in Oldenburg, als Anwalt handelt, bey welchem sie auch ihr Domicil erwählt hat, in Kraft eines vom Tribunale zu Oldenburg am 24. December 1812. erlassenen gehörig insinuirten Erkenntnisses, welches dem Debitor, Schiffer Hinrich Hamphof zu Emden, zur Bezahlung von 1100 Gulden oder 2288 Franken sammt Zinsen seit dem 31. Januar 1806. und den bis dahin zu 644 Franken 37 Cent. bestimmten Kosten schuldig verurtheilt, so wie in Kraft eines zweyten dem Hamphof gehörig insinuirten Erkenntnisses vom 17. März 1814. welches den Verkauf eines am Stau zu Oldenburg auf der Hunte liegenden, dem Hamphof zugehörigen, von Requentin in Arrest genommenen Taalk-Schiffes, circa 20 Tonnen haltend, die zwey Geschwister genannt, befiehlt, und die Kosten zu 733 Frank. 6 Ct. mit Ausnahme der fernern bestimmt, wird hiedurch vorschriftsmäßig bekannt gemacht, daß gedachtes Schiff, die zwey Geschwister genannt, zur Befriedigung der Requentin, öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung und unter den gesetzlichen Bedingungen in der Audienz der zweyten Cammer des Tribunals zu Oldenburg verkauft werden solle, und daß die Verkaufs-Termine von dem committirten Herrn Tribunals-Richter Becker auf den 15. und 22. Junius d. J., der definitive Zuschlag aber auf den 29. Junius d. J. angesetzt worden sey.

Oldenburg, den 21. Junius, 1814.

Hahne, Avoué.

Öffentliche Ausverdingung.

1) Nach dem an mich ergangenen Auftrag der Höchsten verordneten provisorischen Regierungs Commission in Oldenburg soll zu der Reparation des Herrschaftl. Eifenherdammers Vorder. Ofens, und zu einer neuen Sichelthüre, sowohl das Eichenholz als Eisengeräth und dergleichen öffentlich an den Mindestfordernden, vorbehaltlich Oberlicher Approbation, am 27. dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, in der vormaligen Aemterstube hieselbst verdingen werden. Die Bestücke sind auch vorher bey dem Sichelgeschwornen, Bererd Kroog zu Steinhäusen, einzusehen.

Dochhorn, den 17. Junius, 1814.

Saurmann.

2) Am 30. Junius, Nachmittags 3 Uhr, sollen in E. F. Lüers Hause zu Atnens die Materialien zu den Reparationen der geistlichen Gebäude zu Atnens öffentlich mindestensfordernd ausverdingen werden, als 24 Stück Dielen diverse Sorten, 36 Fuß Schalstücken, 8 bis 12 Stück Latten, 5 Stück Sparren 18 und 24 Fuß lang, 600 Stück 10zöllige Steine, 1 Faßer Steinkalk, 2 Fuder Sand, 14 Fiedmen Reich, 2 bis 3 Fuder Heide, 2 bis 3000 Heidesücken, so wie auch die Zimmer, Maurer, Decker und Glaserarbeit.

H. W. Müller, Jurat.

3) Die zu den in diesem Jahre an den Stollhammer acifitlichen Gebäuden hochoberrlich approbirten Reparationen erforderlichen Materialien, als Eichen- und Tannenholz, Steine, Dachpfannen, Kalk, Sand, Reich, Heide, Schechte und Weiden, insgleichen die desfallsigen Arbeiten, sollen am 28. Junius d. J. Nachmittags 8 Uhr, in Cordes Wirthshause bey der Stollhammer Kirche mindestensfordernd ausverdingen werden.

Öffentliche Verkäufe.

1) Der auf den 31. May d. J. angesetzt gewesene Verkauf des der Otto Herriets Müller Ehefrau zugehörigen neuen, zur Handlung, Wirthschaft und Brauerey bequemen Hauses mit Garten, zu Schortens, ist damals rückgängig worden; es soll daher am Donnerstage den (30) dreyßigsten Junius, Nachmittags 2 Uhr, in des Herrn Linz Wohnung auf dem Rathhause zu Fever, auch mit Treckgelde, zum Verkauf ausgerufen werden, und nach annehmlichem Gebote der Zuschlag erfolgen.

2) Mins Larfs Frau Wittwe Helene Catharine, geborne von Hünen, will ihr im Kirchspiele Waddes war den belegenes, auf May 1815 heuerloses Landgut, Drenstrachhausen, welches bis zu der im Jahre 1807 geschenehen Regierungsveränderung adelich frey war,

bestehend aus einem vor einigen Jahren neu erbautem Wohnhause, was vier Stuben und einen großen Keller, Backofen u. s. w. enthält, Scheune, Warfstele, Garten und 58 Matten Kleplandes, öffentlich, in einem Act, am Montage den 11. Julius d. J. Nachmittags 2 Uhr, in des Herrn Linz Wohnung auf dem Rathhause zu Fever, durch mich verkaufen lassen; und kann man die Bedingungen vorher bey mir erfahren, auch gegen Ersatz der Kosten bey mir in Abschrift erhalten. Vortänfig bemerke ich, daß die Hälfte der Kaufgelde zinslich stehen bleiben könne.

Galichs, Notar.

3) Am 11. Julius 1814., des Nachmittags 2 Uhr, bin ich gewillt, in meinem Hause folgende meiner Grundstücke durch einen der Herren Notaire öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen, als 1) ein Wohnhaus außerhalb Deichs, 60 Fuß lang, 36 Fuß breit, welches 1802. massiv neu gebaut; hat unten 4 Stuben, 4 Schlafkammern, Küche, Speisekammer und Kramladen; in der zweyten Etage einen geräumigen Saal, 3 Schlafkammern und einen Sollderplatz; die dritte Etage enthält einen Fruchtboden, und der Keller ist so groß wie des Hauses Grundlage; 2) ein Stall und Garten nahe beym Hause, innerhalb Deichs; 3) eine Ziegeley, woraus jährlich 300,000 Steine fabricirt werden können; und 3) 16 Juck Land der besten Viehweiden, die zum Abziegeln zu nutzen, wodurch dieselben an Güte gewinnen. Diese Grundstücke liegen nahe an Brake, zu Hünshäusen, hart an der Weser. Ihre Lage eignet sich ganz für den Kaufmann, indem vorzüglich das ad 1. gedachte Wohnhaus sehr bequem zum Handel und zur Wirthschaft liegt, und die Ziegeley besonders vortheilhaft ist, indem durch ihre Nähe am Wasser und bey Brake der Absatz der Steine mit wenig Kosten und sehr vortheilhaft beschafft werden kann. Es kann auf Verlangen gleich angetreten werden.

Hünshäusen, bey Brake, im Herzogthum Oldenburg, 1814. Junius 7. Joh. Chr. Schröder.

4) Das am Markt an der Ecke der Hünshingstraße belegene Haus Nr. 167. wird am Sonnabend den 25. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, durch den Mäcker Schulz und in dessen Hause öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgerufen werden.

Beschreibung dieses Grundstückes.

In dem Unterräume befinden sich drey Zimmer mit Ofen mit daran befindlichen Schlafkammern, eine große Gefindestube mit Ofen, eine große helle Küche mit schönem Feuerherde, worin ein Treckofen angebracht ist. In der Küche ist der Eingang zum Keller, der in 2 Abtheilungen besteht, ganz

wasserfrey und vorzüglich trocken und hell ist. Von der Haustür führt eine bequeme und hellgelegene Treppe auf einen großen freien Platz in der obern Etage, wo sich nach vorn zwey moderne Säle mit sehr geschmackvollen Topeten, Decorationen und eleganten Oefen befinden, nach hinten zwey Zimmer ebenfalls mit Oefen versehen und seitwärts mit 3 Kammern, durch deren eine die Treppe zum doppelten Bodenraume führt. Hinter dem Hause auf dem gepflasterten Hofplatze befindet sich ein Brunnen mit schönem Wasser; dann tritt man in das Waschhaus, worin ein Feuerheerd ist und sonstige Bequemlichkeit, eine Treppe darin führt auf drey Kammern. Am Ende des Hofplatzes kömmt man in das sehr geräumige Stallgebäude, worin Stallung für drey Pferde und hinlänglicher Platz für den ganzen Bedarf der Fenzung, so wie der darauf befindliche Boden nicht weniger für Heu und Stroh geräumiges Lager abgiebt. — Die Lage des Hauses am Marktplatze ist besonders angenehm und lebhaft, die Wohnung selbst äußerst freundlich und bequem. Ganz besonders noch sind die vorzüglich gearbeiteten Fenster mit schönem reinem Glase, so wie ebenfalls nicht sowohl die so sehr geschmackvollen und modernen Oefen als auch deren sehr zweckmäßige Placirung zu rühmen.

5) In Concursachen weyl. Windmüllers Johann Steinberg zu Lehe sollen die zur Concursmasse gehörenden Immobilien, bestehend

1) In einer Windmühle nahe an der See ste belegen, worin sich auch ein Graupengang befindet;

2) Dem dabey belegenen Wohnhause, nebst Scheune, Schweineföven und Garten;

3) 4 Himpfsaat Pflugland hinter dem Garten und 1 Himpfsaat dito am Deth;

am Freytag den 29. Julius d. J., unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, gerichtlich meistbietend verkauft werden, und werden Kaufliebhaber eingeladen, sich solchen Tages Morgens 10 Uhr auf hiesiger Gerichtsstube einzufinden.

Decretum Lehe, den 6. Junius, 1814.

Königl. Churfürstl. Gericht.

E. J. Haltermann.

6) In Gemäßheit höherer Verfügung sollen künftigen 18. Julius zu Eckwarden verschiedene ehemalige Casernen; Effecten, bestehend in Ober- und Unterbetten, Bettlaken, Kissen, Kopfschöpfe, wollene Decken, Küchengeräthschaften, als kupferne Kessel, eiserne Töpfe, zinnerne Löffel u. s. w., verschiedene eiserne Oefen, Ofenpfänder, etwas hölzernes Geräth, Dielen, Sparren, Legden und eiserne Bolzen öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung durch einen

öffentlichen Beamten verkauft werden. Liebhaber wollen sich am gedachten Tage, des Nachmittags um 2 Uhr, in dem Wellmannschen Gasthause zu Eckwarden einfänden.

Ruhwarden, den 18. Junius, 1814.

Der provisoiische Vogt von Lossen
Franken.

7) Der Rötter Gerd Twist zu Hankhausen ist gesonnen, am 9. Julius d. J., um 2 Uhr Nachmittags, in Ahlert Düser zu Hankhausen Wirthshaus, die zu seiner Stelle angekauften 10 Scheffel Saat Ackerland, ehemals Uddick Thienschen Landes, auf dem Hankhauser Esch belegen, im ganzen oder stückweise, mit Hochoberlicher Bewilligung, öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen. Welches ich Namens des Verkäufers und in Vollmacht desselben hi. durch bekannt mache. Hastede, 1814. Junius 20.

Schöbbling.

8) Weyl. Johann Mohren Wittwe zum Sprump läßt am 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in ihrem Hause, durch den Herrn Notar Zebeltus, 10 bis 20,000 Pfund Heu, und den diesjährigen Schnitt von 18 bis 20 Tagewerk Heuland, öffentlich meistbietend verkaufen; sodann circa 20 Tagewerk Heuland, von Maytag k. J. an, auf einige Jahre an Meistbietende verheuern.

Oldenburg.

Hoting.

9) Eine Parthey englische Eisen- und Meisingwaaren von Birmingham, bestehend in Knöpfen, Lichtscheeren, Taschenmesser, Hammer, Koffer, Schloßfer, Hänge- und Holzschrauben, messingenen und vergoldeten Nägel, Kleiderhaken, vergoldeten Spiegelknöpfen, messingenen Knopfschrauben und Commondenhängen, äußerst billigen schönen Vorlegeschloßern mit vergoldeten und messingenen Handgriffen u. dgl. wird am Mittwoch den 29. d. M., Morgens 9½ Uhr, im Hause Nr. 167. am Markte an der Ecke der Häufingstraße in kleinen Abtheilungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

10) Am Mittwoch den 29. Junius, Nachmittags 3 Uhr, soll im Hause des Unterzeichneten eine Parthey Weine, bestehend in sehr guten rothen Bordeaux- und alten belegenen Corsica Weinen, bey Orhöfden, wie auch einige Orhöfde alten Jamaica Rum bey Anfern, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schulz, Mäcker.

11) Am Montage den 4. Julius, Nachmittags 3 Uhr, soll im Hause des Unterzeichneten das unter Nr. 315. an der Baumgartenstraße belegene, gegenwärtig von dem Herrn Kaufmann Mungersdorf bewohnte Haus öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeben, im Fall aber nicht hinlänglich geboten wird,



verkauert werden. In diesem Hause befindet sich in der untern Etage 1 Wohnzimmer mit Schlafkammer, eine helle bequeme Küche und ziemlich großer Keller, in der obern Etage 1 Saal und Schlafkammer, wie auch beträchtlicher Bodenraum.

Schulz, Wäcker.

12) Das unter Nr. 115. am Markte an der besten Lage belegene, dem Herrn Kaufmann Blondel gehörige und von demselben bewohnte Haus soll am Dienstage den 5. Julius, Nachmittags 3 Uhr, im Hause des Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden. In diesem Hause, worin seit mehreren Jahren bedeutende Handlung betrieben, mithin mit Recht für einen Kaufmann besonders zu empfehlen ist, befinden sich unten 4 große helle Wohnzimmer, wovon eins, wobey sich eine Schlafkammer befindet, zum Laden mit einer Thonbank eingerichtet ist, außerdem noch 2 Schlafkammern, eine große helle Küche, zwey besonders abgetheilte Keller und etwas Hofraum. In der obern Etage befinden sich ebenfalls vier große schön gemalte Zimmer und drey Schlafabtheilungen. Auf einem von den beyden geräumigen Böden, die sich oben im Hause befinden, ist auch noch eine fürs Militär zu benutzende Stube angebauet. Uebrigens befindet sich das Haus im besten Stande, indem es erst vor wenigen Jahren fast ganz neu von Brandmauern aufgeführt worden ist.

Schulz, Wäcker.

13) Am Dienstage den 28. Junius, Nachmittags 3 Uhr, sollen im Hause des Unterzeichneten circa 50 Dosen, enthaltend jede 1 Pfund, besten Kayserthee oder Tschy bey einzelnen Dosen, wie auch einige Kisten guter und ordinaier Zigarren, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schulz, Wäcker.

14) Folgende Häuser sollen am Sonnabend den 2. Julius, Nachmittags 3 Uhr, im Hause des Herrn Wäcker Schulz zu Oldenburg öffentlich meistbietend zum Verkauf aufgesetzt werden.

I. Das am Markte zwischen den Häusern der Wittwe Dehlbrügge und des Herrn Kanzlist Erdmann belegene, mit Nr. 169. bezeichnete Haus nebst Ställe, Plätze und Garten. Das Haus enthält unten eine geräumige Diele, zwey mit einander verbundene Zimmer, welche die Aussicht zum Markte haben, eine Gesudekammer, eine Speisekammer, eine Küche nebst Keller, zwey Zimmer nach hinten zu, wovon das eine den Eingang in der Küche hat; oben ein Zimmer, welches die Aussicht zum Markte gewährt, zwey Zimmer nebst Schlafkammer und Bodenraum. Am Eingange des Hauses befindet sich ein gepflasterter Platz. An denselben stoßt ein geräumiger Stall. Neben und hinter dem Hause ein zweyter gepflasterter

ter Hofplatz. Dieser wird durch ein Gebäude von dem hinter demselben befindlichen, bis an den Harnrenfluß hinuntergehenden Garten getrennt; dieses Gebäude enthält eine Waschküche, ein Gartenzimmer, eine Wagen Remise, Stallung für 3 bis 4 Pferde, eine Kutschkammer und sonstige Bequemlichkeiten, auch Bodenraum. Diese Immobilien waren ehemals adlich frey.

II. Das zur Langenstraße gehörende, zwischen den Häusern des Herrn Gerhard Hüllmann und dem bisherigen Nebenrause des Herrn Municipalraths Joh. Wilh. von Harten belegene, mit Nr. 15. bezeichnete Haus nebst Platz hinter demselben, Stall und halben Garten. Das Wohnhaus enthält unten zwey Zimmer nebst Schlafkammern, welche die Aussicht nach der Straße gewähren, eine geräumige Diele, ganz Sipdecke, worauf sich eine Pumpe befindet, eine Küche nebst Speisekammer, ein Saal nebst Schlafkammer; das ganze Haus ist Kellerhoch; oben zwey Zimmer nach der Straße zu, etwas höher eine Rauchkammer, eine geräumige Stube und zwey Domestikammern, beträchtlicher Bodenraum. Hinter dem Hause befindet sich ein gepflasterter Platz, woran eine mit dem Herrn Hüllmann gemeinschaftliche Pumpe stößt. Der Stall hat drey Böden und gewährt unten Stallung für fünf Pferde und acht Kühe, wozu die Einrichtungen vorhanden sind. Zu diesen Grundstücken gehört der den Ausgang zum Wall habende Garten, so weit er hinter dem obengedachten Stalle liegt, und das in diesem Theile des Gartens belegene Gartenhaus am Walle.

Die Kaufbedingungen können drey Tage vor dem öffentlichen Aufsatze bey dem Herrn Wäcker Schulz eingesehen werden.

15) Anton Harbers Wittwe, als Vormünderin ihrer Kinder, ist gewillt am 28. Junius in ihrer Wohnung zu Heeringen 9 Kühe, 1 Quene, 4 Rinnder, 3 Pferde, wovon 2 mit Füllen, Wagen, Eydern, Flügel, Schränke, Tische, Stühle, Betten und allerhand sonstiges Hausgeräth öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Öffentliche Vermietungen.

1) Das den Erben des verstorbenen Johann Fowken Müller zugehörige adelich freye Landgut, Großfischhausen, soll am (25.) fünf und zwanzigsten Junius, Nachmittags 2 Uhr, bey dem Herrn Einz auf dem Rathhause zu Jever, durch den unterzeichneten Notar auf mehrere Jahre verpachtet werden. Dieses Landgut, welches mit großen und schönen Gebäuden, Obst- und Küchengärten versehen ist, bestzet aus 100 $\frac{2}{3}$ Motten des besten Kleylandes, und liegt nahe



Wem Hochstel in einer der angenehmsten und zum Abfahre der Producte bequemsten Gegenden Fevertlan: des. Die Bedingungen sind 8 Tage vorher bey der Frau Wittve Müller und bey dem unterzeichneten Notar einzusehen. S. A. Frerichs.

Zu verkaufen.

1) Ein auf dem äußersten Damm belegenes Haus, zu allem Gewerbe passend, nebst schönem Stall und Garten, ist unter der Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt der Bäcker Kloppenburg daselbst.

2) Wein: Bouteillen von der besten Sorte, 100 Stück gegen baare Bezahlung zu 4½ Rthlr. Gold, halbe dito zu 3 Rthlr. Gold, auf Credit 100 Stück 36 Gr. mehr, besten Num die Kanne zu 1 Rthlr. Conr., Waschröde von Pappelnholz und Schleiffsteine von verschiedener Größe zu billigen Preisen bey Mehrens auf dem Stau.

3) Bestes grobes Liverpooler Salz in Säcken von 6½ Schffel, bey

Wittve Mehrens an der Achternstraße.

4) Eine Parthey schöne eiserne Töpfe, um damit aufzuräumen, 1000 Pfund zu 38 Rthlr.; besten Strackholmer Theer; eine große Balance nebst dazu gehörigen Waagblättern, Tauen und Gewicht, bey A. W. Weislich.

5) Eine auf dem Panzenberge belegene, vormals adelich freye Bude, hinter welcher ein kleiner über 100 Fuß langer Garten befindlich, unter der Hand. Christopher Pape an der Achternstraße ertheilt nähere Nachricht.

6) Finks und Bergers Ermordung. Ein Beytrag zur Charakteristik der französischen Herrschaft in Deutschland, von Dr. J. E. F. Gilbemeister. 20 Seiten in gr. 8. gehftet. Preis 6 Gr. Gold. In Oldenburg ist diese Schrift zu bekommen in der Schulischen Buchhandlung und bey den Herren Fricke, Fr. Schmidt und Fr. Voigt, Buchbinder.

7) Bey Died. Müllers Wittve zur Fiserwardenburg ein von Bindwerk mit Steinwänden aufgeführtes und mit Ziegeln gedecktes Schmiedegebäude, 24 Fuß lang und 20 Fuß breit, zum Abbruch; ferner etwas Schmiedegetäth, als 1 Ambos, 1 Sperrhafen, 1 Schraubstücken, 1 Wälgen und einige Hammer, 1 neuer Malspflug und einige neue Segden.

8) Bey dem Buchbinder Fr. Voigt ist zu haben: Museum der Declamation von Salbrig, 1 Rthl. 24 Gr. Anleitung zur Kunst des Versbau, von Betty Gletm, 1 Rthl. 36 Gr. Ueber die Bildung der Frauen, von derselben, 1 Rthl. 36 Gr. Vorschriften von Unruh auf Papp in einem Kartentasten, 2 Rthl. 36 Gr. Die Preise sind Gold.

9) Bey dem Buchbinder Schmidt ist zu haben: Finks und Bergers Ermordung. Ein Beytrag zur Charakteristik der französischen Herrschaft in Deutschland. 6 Gr. Gold.

Zu vermieten.

1) Vorläufig wird hiedurch bekannt gemacht, daß die bey Ovelgönne belegenen sogenannten Heckenischen in 3 Bauen bestehenden Ländereyen, so dieses Jahr aus der Heuer fallen, in diesem Sommer anderweitig auf einige Jahre öffentlich meißbietend wieder verheuert werden sollen; und wird der Tag, an welchem die Verheuerung geschehen soll, in den wöchentlichen Anzeigen bekannt gemacht werden.

2) Eine Ober: Etage von 2 Stuben, 1 Küche mit Goffenstein, 1 Kammer, 1 Keller und hinlänglichen Bodenraum auf künstigen Michaelis. Liebhaber wollen sich bey dem Tischler: Meister Wiering No. 515. melden.

3) Der Rathsverwandter Schlämann hat sein hier selbst in der kleinen Kirchenstraße belegenes, bisher von der Aeltermammin Harms bewohntes Haus No. 318., worin 6 Zimmer mit Oefen, 3 Schlafzimmer, 1 geräumiger Keller und hinter dem Hause ein Platz mit einer Pumpe mit gutem Wasser befindlich, Michaelis anzutreten; auch gleich in der St. Lambertis Kirche auf der kleinen Prichel Süderseits in den Fächern Nr. 11. und 12. die 6 Stellen Nr. 1. bis 6. und im Mittelgange eine Frauenstelle zu vermieten.

4) Eine gemalte Stube nebst Schlafkammer mit Möbeln, sogleich anzutreten, bey

A. D. Freese, jun. Langenstr. Nr. 46.

5) Das vom Tabacksfabrikanten Westendorff bewohnte, am Markte hieselbst belegene, zur Handlung auch Wirthschaft sehr brauchbare Haus ist nächsten Michaelis anzutreten zu vermieten. Liebhaber wollen sich bey Hinrich Gustav Schröder am Markte melden.

Gestohlen.

1) In der Nacht vom 16. zum 17. d. M. ist mir eine 24 Fuß lange 2 Zoll dicke Diele von der Umzäunung des herrschaftlichen Landes gestohlen worden. Um die beyden Thäter so zu belangen, daß sie dem Gerichte übergeben werden können, fehlen mir noch einige Beweise; wer mir hierzu behülflich ist, und mir dieselben hinlänglich beybringt, dem verspreche ich, unter Verschweigung seines Namens, 5 Rthl. Gold.

Der provisorische Vogt der Gemelnde Ovelgönne Fischer.



Verloren.

1) Bey den Kriegsführen im Sommer 1813. Ist vom Baumhose in Oldenburg ein beschlagener grün gemalter Wagen mit neuen Leitern, Hacke und Stuhl, gemerkt E. F. K. 1792., weggekommen. Wer dem Eilerd Führer zur Schweyburg Nachricht davon giebt, die zur Wiedererhaltung dienen kann, dem wird eine angemessene Belohnung zugesichert.

Personen die in Dienst verlangt werden.

1) In einer ansehnlichen Apotheke ein junger Mensch von unbescholtenem moralischen Character und den dazu gehörigen Vorkenntnissen als Lehrling. Nähere Nachricht in der Expedition.

2) Es wird eine Person von gefesteten Jahren in einer kleinen Haushaltung gesucht; nähere Nachfrage in der Expedition.

Personen die ihre Dienste antragen.

1) Ein Jüngling, gut erzogen, der eine gute Hand schreibt und im Rechnen erfahren ist, auch einige Kenntnisse von Französischen und Lateinischen hat, für dessen Treue und Redlichkeit man sich verbürgt, sucht als Schreiber oder als Lehrling in einer Handlung anzukommen. Es kann derselbe, wie es verlangt wird, entweder gleich oder um einige Monate antreten. Nähere Nachricht hierüber giebt der Herr Sporckeln, Stendant Ahhorn in Oldenburg.

Vermischte Nachrichten.

1) Für das schnellsegelnde Oldenburger Ruffschiff Belwaren, groß circa 60 bis 65 Rockenlasten, geführt vom Capit. St. Meyer, wird in der Jahde oder Weser eine Ausfracht gesucht. Das Schiff liegt jetzt am Varelser Siehl, ist im besten Zustande, und man wird einen billigen Accord wegen der Fracht machen können. Unterzeichnete geben auf Verlangen nähere Auskunft.

Varel, den 14. Junius, 1814.

Melchior Georg et Comp.

2) Meinen Söhnern und Freunden zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt mit meiner Färbey und Druckerey völlig zu Stande bin. Auch habe ich jetzt ein ganz neues Probe; Buch nach dem neuesten Geschmacke verfertigt, worin alle die neuesten und ächtesten Couleuren sind, welche sowohl auf Cartun, als Leinen, Wolle und Seide gefärbt und gedruckt werden. Auch bin ich willens, mehrere Jahrmärkte mit meinen Probe; Büchern zu besuchen. Ich bitte

daher um vielen Zuspruch, und verspreche, die Arbeit recht schön und gut zu verfertigen; auch versichere ich reelle, prompte Aufwartung und die billigsten Preise. Etsfisch, 1814. Junius 16.

J. D. Haase, Färber und Drucker.

3) Alle diejenigen, welche an den Hausmann Berend Frühling zum Jahderaußenreich aus irgend einem Grunde Forderungen oder Ansprüche haben oder zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert: solche vom 26. dieses Monats bis zum 1. Julius dieses Jahrs bey dem Unterzeichneten in dessen Wohnung bey dem Gastwirth Diederich Thunmann zum Jahderberge anzugeben.

1814. Junius 12.

Boden, Notar.

4) Unsern hiesigen und auswärtigen Freunden zeigen wir hiedurch ergebenst an, daß das von uns gemeinschaftlich geführte Commissions- und Expeditionsgeschäft durch freundschaftliche Uebereinkunft aufgehoben und die Liquidacion der Geschäfte von A. W. Weissich übernommen ist.

Mund et Weissich.

5) Auf obiges mich beziehend, werde ich für meine eigene Rechnung und unter meiner Firma die Geschäfte fortsetzen, und ersuche die der früheren Firma geschenkte Freundschaft auch auf mich zu übertragen. Zugleich verbinde ich htermit die Anzeige, daß ich mit meiner neu etablirten Gewürzhandlung in meinem Hause an der Haarenstraße völlig eingerichtet bin, und ersuche meine Freunde um geneigten Zuspruch, indem ich hoffe, sie durch billige Preise und gute Waare zu befriedigen.

A. W. Weissich.

6) Ich habe als Aufseher der Dammkoppel vor einigen Tagen auf derselben eine blauschimmlichte Quene eingeschüttet, und kann derjenige, der solche verloren hat, sie gegen Erstattung des Schürts und Futtergeldes bey mir wieder in Empfang nehmen.

Oldenburg, 1814. Junius 21.

Haase,

wohnhaft auf dem äußersten Damm.

7) Der Königl. Churfürstl. Hannoversche und Herzogl. Oldenburgische Hof- und Universitäts- Zahnarzt, Fr. Hirschfeld, ist wieder hier angekommen. Sein Logis ist bey dem Herrn Hesse.

8) Die Wittwe des weyl. Died. Müller zur Fisserwarderburg fordert alle, welche an den Nachlaß ihres weyl. Ehemanns für Schmiede; Arbeit oder sonst schuldig sind, hiedurch auf, innerhalb 3 Wochen Zahlung zu leisten, weil sie nach Ablauf dieser Zeit die Restanten einzuklagen willens ist.

(Hiebey eine Beylage.)